

1392



Eine Darstellung von 1493 zeigt Kleinbasel.

Kleinbasel

1392 kaufte Grossbasel dem Bischof die Stadt Kleinbasel ab. Was bedeutet das?

Dem Bischof gehörte nicht jedes Haus in Kleinbasel. Ihm gehörten auch die Menschen nicht. Nein: Beim Kauf ging es um die Rechte des Bischofs gegenüber den Menschen in Kleinbasel. Der Bischof bekam von den Kleinbaslern jedes Jahr eine bestimmte Summe Geld, eine Steuer. Sein Stellvertreter leitete das Gericht. Diesen Mann nannte man «Schultheiss».

Als Basel die kleine Stadt kaufte, kaufte es die Rechte, Steuern zu erheben und das Gericht zu leiten. Der Basler Rat hob den Kleinbasler Rat auf. Stattdessen gab es nur noch einen gemeinsamen Rat für Grossbasel, die Vorstädte und Kleinbasel. Aus Kleinbasel konnten nur Vertreter der Zünfte in diesen Rat gewählt werden. Der Kleinbasler Schultheiss hatte nicht mehr viel zu sagen.

Im Basler Rat gab es am Anfang vier Sitze für Ritter und acht für vornehme und reiche Bürger. Seit 1337 durfte auch jede Zunft einen Vertreter in den Rat schicken. Das waren die mächtigsten Männer der Zunft. Diese Männer waren nicht immer diejenigen, die sich am meisten Gedanken um das Wohl der Stadt machten. Wer nicht mit Handwerk oder Handel reich geworden war, hatte kaum eine Chance, in den Rat zu kommen.

Als Basel die kleine Stadt kaufte, nützte das also nur wenigen. Es nützte dem Bischof, denn er bekam vom Rat 1392 eine riesige Summe Geld dafür. Dieses Geld brauchte der Basler Bischof, denn er wollte ein mächtiger Fürst sein und mehrere Burgen besitzen. In seinem Auftrag kümmerten sich einige Basler Ratsherren um die Burgen, also entweder Ritter oder vornehme und reiche Bürger, und der Bischof bezahlte ihre Dienste gut.

Indem der Rat dem Bischof das Geld gab, taten sich also einige Basler Ratsherren selbst einen Gefallen. Denn nun hatte der Basler Bischof genug Geld, um seine Burgen zu behalten und die Ratsherren weiter zu bezahlen. Immerhin, vielleicht war es gut, dass der Bischof Kleinbasel nicht an jemand anderen verkaufte ...

- **Der Grossbasler Rat ist nun für beide Basel zuständig.**
- **Nur Kleinbasler Zunftvertreter können ab jetzt in den Rat gewählt werden.**
- **Für die meisten Einwohner gibt es kaum Veränderungen.**
- **Die Ratsherren im Dienst des Bischofs sichern sich ihre Macht.**

Nachweis

Meyer, Werner: 1392: Basel kauft die Mindere Stadt! Was steckt dahinter?, in: Basler Stadtbuch. Basel 1992. S. 11–15.

Meyer, Werner: Der Zusammenschluss von Gross- und Kleinbasel im Spätmittelalter, in: Meles, Brigitte; Wartburg, Beat von (Hrsg.): Leben in Kleinbasel 1392, 1892, 1992. Das Buch zum Jubiläum «600 Joor Glai- und Groosbasel zämme», Basel 1992, S. 12–36.

Heusler, Andreas: Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter. Basel 1860.

Bildnachweis: Wolgemut, Michael: Kleinbasel. In: Schedel, Hartmann: Weltchronik. Nürnberg 1493. Blatt 243v/244r.